

# NACHRICHTEN

Evangelische Kirchengemeinde  
SCHLACHTENSEE



Juli / August 2021

Nr. 733



KONFIRMATIONSSPRÜCHE AUF STEIN

JAHRESTHEMA  
DIGITALE KIRCHE  
- S. 12 -

## MONATSSPRUCH JULI

GOTT IST NICHT FERNE VON EINEM JEDEN UNTER UNS. DENN IN IHM LEBEN, WEBEN UND SIND WIR.

APOSTELGESCHICHTE 17, 27-28

Liebe Leserin,  
lieber Leser,

in seiner Rede auf dem Areopag spricht der Apostel Paulus die beeindruckenden Worte: „Gott ist nicht ferne von einem jeden unter uns.“ Gott ist da. Gott ist unter uns. Gott ist nahe. Ich lese diese Worte manchmal als eine Zusage, manchmal als eine Sehnsucht und ein anderes Mal erinnere ich Gott selbst daran, dass er uns Menschen nahe sein soll, in den glücklichen, frohen und schweren Momenten des Lebens.

Paulus diskutiert mit den Menschen Athens und gibt ihnen Antworten. Der Evangelist

Lukas veranschaulicht dies in der Rede des Paulus auf dem Areopag. Es wird berichtet, wie Paulus auf seiner zweiten Missionsreise in Athen Halt macht. Athen war und ist eine pulsierende Stadt voller Menschen und Lebensenergie. Paulus nutzt diese Gelegenheit, um die Stadt zu erkunden und mit den Menschen vor Ort ins Gespräch zu kommen. Dabei macht Paulus die Entdeckung eines großen kulturellen, philosophischen und religiösen Lebens und Angebots. Paulus geht auf das Denken seiner Zuhörerinnen und Zuhörer ein und nimmt ihre Gedanken ernst. Er bekommt einen Einblick in die Fragen, die Menschen dem Leben stellen und bekommt genauso die breite Auswahl an Deutungen des Lebens mit. Auf seiner Erkundung nimmt er auch verschiedene Bilder und Statuen von Göttern wahr. Die Menschen im damaligen Athen setzen sich damit auseinander, wer Gott ist und wo seine Nähe erfahrbar ist. Sie suchen nach Antworten. Nach Antworten, die ihrem Leben Sinn und Halt geben. Für Paulus sind die Bilder und Statuen verschiedener Götter fremd. Zu seinem Glauben gehört das Bilderverbot: Menschen sollen Gott nicht auf ein Abbild festlegen! Bilder, die wir uns von Gott machen, sind vorläufig und wie Mosaiksteine, die das Geheimnis sichtbar machen. Aber: Es braucht Bilder! Sie sind jedoch Fragment. „Gott lassen!“ – darauf hat der Mystiker Meister Eckhardt immer wieder hingewiesen: Gott nicht festzumachen in Bildern und Skulpturen, wie Paulus sie in Athen vorfand.

Paulus denkt in seiner Rede nicht nur von Gott her, sondern er nimmt auch den Menschen in den Blick. In der Rede heißt es weiter: „Denn in ihm leben, weben und sind wir.“ Menschliches Leben ist eingebettet in Gottes Weite und Raum. In Gott bewegen wir uns. Er ist wie die Luft zum Atmen, der Lebensraum, in dem wir existieren. Gott ist da, vor uns, der uns das Leben gegeben hat. Gott, der alles geschaffen und gemacht hat, ist in uns und in dieser Welt, als Funke, als Gottesfunke, gegenwärtig. In Momenten des Lebens können diese Funken aufscheinen, erahnt werden: Schon viele Jahre besuche ich die Abtei Münsterschwarzach bei Würzburg. Seither begleitet mich der



Pfarrer Günter Hänsel

Benediktinerpater Dr. Anselm Grün auf meinem geistlichen Weg. Eines Abends fuhr ich mit P. Anselm zur Abtei, auf dem Rückweg von einem Vortrag kommend, den er hielt. Weite Strecken schwiegen wir gemeinsam. In der Nacht erklang das Lied „Verleih uns Frieden gnädiglich, Herr Gott, zu unseren Zeiten“. Ich war zutiefst berührt und ergriffen. Eine tiefe Verbundenheit stellte sich ein. Ich spürte, wie alles in mir verstummte und zu lauschen begann. Die Musik verband uns. Sie wurde zum Gebet. Ich erahnte, alles wurde von Gottes Gegenwart umhüllt, der Himmel auf Erden, ich fühlte mich geborgen.

Für die Mystikerinnen und Mystiker aller Zeiten waren die Worte des Paulus von wichtiger Bedeutung: Gott ist verborgen-gegenwärtig, dem Menschen nahe. Gott ist mitten drin. Das Innwendigwerden der Gottesgegenwart, das „in ihm leben, weben und sind wir“ bedeutet: Unser Sein ist in Gott und Gott ist in uns. Es ist eine wechselseitige Bezogenheit, eine Ich-Du-Beziehung. Gott sehnt sich nach uns. Grenzen werden fließend, lösen sich auf. Ein Verbundensein mit Gott, der „alles in allem“ ist – im Leben und im Sterben. Wir sind in ihm – dieses zu spüren und zu leben durchzieht das Leben, manchmal als tiefe Gewissheit und manchmal als Suche, ein anderes Mal als Sehnsucht, die unruhig macht. Momente der Gnade. Voller Geschenk.

Vom Kirchenvater Augustinus sind die folgenden Worte überliefert: „Wenn du dein Beten nicht unterbrechen willst, dann unterbrich deine Sehnsucht nicht.“ Die Sehnsucht in uns, ist wie ein Funke, der uns erinnert und unser Sehnen, unsere Reise wachhält, nach Gott, in dem wir „leben, weben und sind“.

Gottes Segen umhülle Sie!

*Ihr Pfarrer Günter Hänsel*

## AUS DEM GEMEINDEKIRCHENRAT

Auf der Kreissynode am 5. Juni wurde Herr Dr. Johannes Krug als Superintendent des Kirchenkreises Teltow-Zehlendorf mit großer Mehrheit wiedergewählt. Der GKR gratuliert ihm herzlich zur Wiederwahl und wünscht ihm alles Gute und Gottes Segen für sein Wirken.

Kirchliches Leben wird sich in den kommenden Jahrzehnten stark verändern. Der GKR will sich auf der nächsten GKR-Rüste mit dem Thema eingehender befassen.

Sophie Heinze beendet zum 30. Juni ihr Arbeitsverhältnis im Rahmen der Arbeit mit Jugendlichen. Der GKR dankt ihr von ganzem Herzen für ihr leidenschaftliches Wirken in unserer

Gemeinde und wünscht ihr alles Gute und Gottes Segen. Der GKR freut sich darüber, dass Sophie Heinze auch zukünftig und punktuell die Arbeit mit Jugendlichen begleiten wird.

Anna Thieme hat zum Ablauf des Juni 2021 ihr Amt als Mitglied des Gemeindegartenrates niedergelegt. Der GKR bedankt sich sehr herzlich für die engagierte und motivierte Mitarbeit und bedauert diese Entscheidung, freut sich aber, dass sie ab dem 1. Juli in einem geringfügigem Beschäftigungsverhältnis im Rahmen der Arbeit mit Jugendlichen tätig sein wird.

*Günter Hänsel*



## DANKBAR LEBEN

SONNTAG, DEN 4. JULI, UM 18.00 UHR

„Ich danke dir dafür, dass ich wunderbar gemacht bin“ – in Psalm 139, Vers 14 dankt der Psalmbeter Gott für sein Leben, für sein Dasein. Unser Leben ist ein Geschenk. Ein dankbarer Blick auf das Leben tut gut und macht eine Gesellschaft menschlich. Dem Mystiker Meister Eckhardt werden die folgenden Worte zugeschrieben: „Wäre das Wort ‚Danke‘ das einzige Gebet, das du je sprichst, so würde es genügen.“ Im Abendgottesdienst wird der Dankbarkeit Raum gegeben und ein Ritual für den Alltag vorgestellt.

*Günter Hänsel*

## JUGEND!ABEND!GOTTESDIENST!

SONNTAG, 22. AUGUST, 19 UHR

Im August wird der Abendgottesdienst von Jugendlichen unserer Gemeinde gestaltet. Es wird also bunt, lebendig und fröhlich! Wir freuen uns sehr, in diesem Gottesdienst unseren neuen Jugendmitarbeiter, Sebastian Huck, in unserer Gemeinde zu begrüßen.

*Sonja Albrecht*

## PICKNICKDECKEN-GOTTESDIENST

GEMEINDEGARTEN, SONNTAG, 1. AUGUST 10.30 UHR

Am Sonntag, dem 1. August, laden wir Große und Kleine zu einem Gottesdienst im Garten ein. Die Vögel zwitschern, vom Spielplatz weht Kinderlachen herüber und über uns ist der Himmel weit offen... Wir feiern gemeinsam einen fröhlichen Gottesdienst für alle, die nicht verreist oder schon wieder zurückgekehrt sind. Bringen Sie eine Decke und ein kleines Picknick für sich mit, das nach dem Gottesdienst verzehrt wird.

Für alle, die nicht auf einer Decke sitzen möchten oder können, sind Stühle vorhanden. Sollte es regnen, feiern wir in der Johanneskirche eine Familienkirche.

*Sonja Albrecht*



## ÖKUMENISCHER SCHULANFÄNGERGOTTESDIENST

VOR DER KIRCHE ZU DEN HEILIGEN 12 APOSTELN  
FREITAG, 13. AUGUST 16.30 UHR

Herzliche Einladung zum diesjährigen ökumenischen Schulanfängergottesdienst in besonderer Ausgestaltung.

An diesem Freitag wollen wir mit euch, liebe Schulanfänger\*innen, und Ihnen, liebe Eltern und Verwandten, den Schulbeginn bedenken und feiern vor der Kirche „Zu den Heiligen 12 Aposteln“, Wasgenstrasse 49.

Dabei wird ein kleines Samenkorn von besonderer Bedeutung sein, das zu etwas Großem heranwächst. Wir wollen auch um Gottes Segen für den neuen Lebensabschnitt bitten.



*Für das Vorbereitungsteam  
H. Tippelt, A. Heimsaat, U. Jürgens*

# Verbunden im Gedenken

Tischa B'av beziehungweise Israelsonntag

## ISRAELSONNTAG

GOTTESDIENST AM 8. AUGUST UM 10.30 UHR

#Beziehungsweise. 1.700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland – mit verschiedenen Plakaten und Aktionen wird seit vielen Monaten schon auf die enge Beziehung zwischen Judentum und Christentum hingewiesen. Gut so! Judentum und Christentum sind eng miteinander verbunden und dieses sollte gefeiert werden! Zugleich gilt zu erinnern, wie jüdisches Leben durch christliche Überheblichkeit und Missachtung herabgesetzt wurde. Diese christliche Schuldgeschichte darf nie vergessen werden! Der gegenwärtige Antijudaismus und Antisemitismus in Deutschland und weltweit ist erschütternd. So wurde am 20. Mai 2021 ein geschändeter Gedenkstein für eine ehemalige Synagoge in der Konrad-Wolf-Straße 91 in Berlin-Hohenschönhausen u.a. durch Bischof Dr. Christian Stäblein wieder eingeweiht. „Jüdisches Leben ist Teil von uns, es ist ein Reichtum für dieses Land. Wer Jüdinnen und Juden angreift, greift uns alle an.“ waren Bischof Stäbleins mahnende Worte bei der Einweihung. Nie wieder darf sich die Geschichte wiederholen! Wir müssen Widerstand leisten, hinschauen, widersprechen und Aufstehen gegen Hass und Hetze! Im Gottesdienst am 8. August wird Pastorin Katharina Schridde zu Gast sein und die Predigt halten. Sie ist evangelische Theologin, Autorin und arbeitet als Seelsorgerin in der Berliner Stadtmission. Katharina Schridde ist tief im christlich-jüdischen Dialog verwurzelt.

*Günter Hänsel*

## ZUM VORMERKEN:

### GESELLIGE GEMEINDEVERSAMMLUNG

Der September ist der „Monat der Diakonie“. Aus diesem Anlass wird die neue Direktorin des Diakonischen Werkes der EKBO, Pfarrerin Dr. Ursula Schoen, am 12. September bei uns predigen. Nach dem Gottesdienst laden wir Sie ein, noch zu bleiben. Denn: Wir haben uns lange nicht gesehen! Wir bereiten ein kleines Mittagessen vor, Igor Schestajew spielt zum Tag der Orgel ein Kurzkonzert, es gibt Kaffee und Kuchen und wir tauschen uns auf einer Gemeindeversammlung miteinander aus. Näheres erfahren Sie im kommenden Gemeindebrief.

*Sonja Albrecht*

## BERICHT ÜBER DIE SYNODE

In ihrer digitalen Sitzung am 5. Juni 2021 wählte die Synode des Kirchenkreises Teltow-Zehlendorf als einzigen Kandidaten Pfarrer Dr. Johannes Krug für eine weitere Amtszeit von zehn Jahren als Superintendenten. Ein wesentlicher Schwerpunkt der Synode lag auf dem ökologischen Umbau der Gemeinden. Die Synode stimmte einem konkreten „Fahrplan zur Umsetzung des Klimaschutzgesetzes“ für die Gemeinden im Kirchenkreis zu. Die Teilnehmer tauschten sich über Erfahrungen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie aus und erhielten einen Zwischenbericht zu den Planungen im Kirchenkreis für das Projekt „Teltow-Zehlendorf 2030“. Die Synode nahm die vom Vorsitzenden des Haushaltsausschusses vorgestellte Jahresrechnung des Evangelischen Kirchenkreises Teltow-Zehlendorf und der Evangelischen Kirche St. Peter und Paul von Nikolskoe ab. Die Herbstsynode soll im November 2021 tagen.

*Martin Eisenhauer*

## KUNST UND KAFFEE

Fällt im Juli und August aus. Im September wird es hoffentlich wieder ein Format in gewohnter Form sein: mit Kunst und Kaffee.

## HILFE FÜR GEFLÜCHTETE GESUCHT!

In unserem Kirchenkreis leben Geflüchtete, die unsere Hilfe brauchen. Die Beauftragte für die Arbeit mit Geflüchteten im Ev. Kirchenkreis Teltow-Zehlendorf, Franziska Menzel, berichtet in einem Artikel, der in voller Länge auf unserer Internetseite zu lesen ist, über das Thema Flucht und Migration aus biblischer Sicht und stellt die aktuelle Situation der Geflüchteten dar. Noch immer kommen fast täglich Neuzugänge, die vor Beschneidung, Zwangsverheiratung, Inhaftierung, Gewalttaten oder Folter geflüchtet sind. Die Erfahrung von persönlichem Kontakt und dem Gefühl persönlicher Wertschätzung nach demütigenden und schmerzhaften Erfahrungen bedeuten ihnen sehr viel. So werden weiterhin Einzelbegleitung, Hilfe für das Home schooling der Kinder oder das Deutsch lernen gesucht und alle freuen sich über persönlichen Kontakt. Viele sind bereits gegen Covid-19 geimpft.

Ganz aktuell wird um konkrete Hilfe in Einzelfällen gebeten: Eine berufstätige Mutter, deren elfjähriger Sohn in unserem Bezirk ein Gymnasium besucht, sowie eine vierköpfige Familie (Eltern tätig in diakonischer Altenpflegeeinrichtung, Söhne 3 und 7 Jahre alt) suchen jeweils dringend eine Wohnmöglichkeit. Außerdem werden BVG-Umweltkarten als Leihgabe gesucht und Geldspenden für die anwaltliche Vertretung Geflüchteter sind jederzeit willkommen.

Weitere Informationen unter:  
[www.gemeinde-schlachtensee.de/index.php?id=9624](http://www.gemeinde-schlachtensee.de/index.php?id=9624)

## JUGEND

### RÜCKBLICK UND AUSBLICK BEIM THEMENTREFF

Am 28. Mai trafen wir uns bislang zum letzten Mal über Zoom zum Thementreff unter großartiger Leitung von Anna und Sophie. Für unser Wochenthema „Kanzlerkandidat:innen“ hatten wir den Politikwissenschaftsstudenten Jonas eingeladen. Er hat schon mehrfach durch interessanten Input, anregende Fragen und starke Argumente Diskussionen nach vorne gebracht und zu spannenden Gesprächen beigetragen. Nachdem wir zu Anfang wie immer unsere Schokoladen- und Zitronen-Momente der Woche ausgetauscht hatten, stiegen wir pünktlich um 19 Uhr ins Thema ein. Jonas gab uns zunächst einen kleinen faktischen Input zum Thema, dann starteten wir mit einer kurzen Diskussion bezüglich der Wahlversprechen für eine grünere Zukunft. Im Laufe des Abends kamen spannende Diskussionen zu Mietendeckel, Umverteilung von Löhnen, Chancengleichheit in Deutschland, Vor- und Nachteilen des kapitalistischen Systems sowie Millionärssteuer auf und nach einigen Abschweifungen vom eigentlichen Thema, hielten wir fest, wer unserer Meinung nach am geeignetsten als nächste Bundeskanzler:in wäre.

Während unsere Meinungen bei einigen Themen weit auseinander gingen und ziemlich heftig, ja schon fast emotional, diskutiert wurde, waren wir uns an anderen Stellen alle einig. Das Schöne dabei bleibt, dass egal, wie hitzig die vorangegangene Debatte verlaufen ist, wir danach immer noch lange quatschen, gemeinsam scribbeln oder GarticPhone spielen und uns in vertrauter Runde über all die unwichtigen und wichtigen Dinge, die uns so beschäftigen, unterhalten. Unser Umgang bleibt trotz verschiedener Meinungen stets respektvoll und freundlich. Durch den Austausch bekommt man nicht selten einen ganz neuen Blick auf ein Thema oder kann die Perspektive eines anderen zumindest ein wenig besser verstehen. Und auch wenn am Ende alle bei ihrer Meinung bleiben, hat sich die Diskussion absolut gelohnt. Hauptsache wir hören nicht auf, uns über Themen, die uns beschäftigen auszutauschen und kritisch nachzuhaken, wenn uns etwas unangenehm aufstößt. Doch trotz all der Ernsthaftigkeit, die wir dabei manchmal an den Tag legen, darf natürlich der Spaß nicht zu kurz kommen, und auch persönliche Themen aus dem Alltag finden immer genügend Platz.

Da der Thementreff ab dem 15. Juni immer dienstags ab 19 Uhr unter Einhaltung aller Coronamaßnahmen wieder in Präsenz stattfinden wird, könnte der thematische Teil in Zukunft eventuell etwas kürzer ausfallen und das gemeinsame Quatschen, Lachen und Rumlödeln etwas mehr Platz einnehmen. Weiterhin freuen wir uns über jeden Neuzugang. Alle sind herzlich willkommen! Vielleicht bis nächsten Dienstag.

*Liebe Grüße  
Laura Lenkeit für den Thementreff*

Du willst gern dabei sein? Melde dich bei Sophie Heinze:  
[sophie.heinze@stu.eh-berlin.de](mailto:sophie.heinze@stu.eh-berlin.de) oder  
[anna.thieme@hu-berlin.de](mailto:anna.thieme@hu-berlin.de)

## DER NEUE JUGENDMITARBEITER



„Wenn Gott mit dabei ist, dann kommt Bewegung ins Spiel.“ Diesen knappen Satz einer Jugendlichen finde ich so schön, dass ich ihn ein bisschen zu meinem Motto und auch zur Überschrift über diesen Text gemacht habe.

Mein Name ist Sebastian Huck und ich werde ab Sommer als Jugendmitarbeiter in die Seenregion kommen. Und schon jetzt darf ich mich bei Ihnen vorstellen. Dafür bedanke ich mich. Gegenwärtig bin ich im Kirchenkreis Tempelhof-Schöneberg und dort in der Mitte Schönebergs ebenfalls für die Konfirmanden- und Jugendarbeit in einer Region tätig. Schöneberg, so könnte man sagen, ist auf jeden Fall die Innenstadt und stellt sich anders dar als die Seenregion in Zehlendorf. Ich selbst komme aber aus dem Nordwesten Reinickendorfs und bin zwischen Havel und Tegeler Forst aufgewachsen. Wasser und Wald wecken daher bei mir immer ein Gefühl von Zuhause.

Ich mag an der Jugendarbeit, dass ich junge Menschen erleben darf, die gerade aufbrechen. Auch wenn sie erstmal noch nicht ihr Zuhause verlassen, so brechen sie doch auf. Ihre Perspektive auf die Menschen und die Welt verändert sich ganz fundamental. Und dies zu begleiten finde ich immer wieder und immer wieder neu wahnsinnig spannend.

Jugendliche brechen auf und damit stehen sie automatisch in guter biblischer Tradition. Die Bibel erzählt uns viele Geschichten von Menschen, die aufgebrochen sind, weil Gott in ihr Leben eingebrochen ist. Und das ist eigentlich die schönste Aufgabe für Jugendarbeit in der Kirche: Mit jungen Menschen darüber ins Gespräch zu kommen, dass Gott da ist, und IHM nachzuspüren.

„Wenn Gott mit dabei ist, dann kommt Bewegung ins Spiel.“ Dieses Motto bringe ich auf jeden Fall mit, wenn ich im Sommer aufbreche und zu Ihnen in die Seenregion komme. Darauf und auf die kommenden Begegnungen mit Ihnen und mit jungen Menschen zwischen Wasser und Wald freue ich mich sehr! Bis dahin grüße ich Sie sehr herzlich,

*Sebastian Huck*

## SCHWEIGEND. GEHEN.

EIN SPAZIERGANG UM DEN SCHLACHTENSEE



Zu gehen und einen Fuß vor den anderen zu setzen, das gehört ganz wesentlich zu unserem Alltag und Leben. Langsam und schweigend gehen. Die Erfahrung „Auf-dem-Weg-zu-sein“ kann als Bild für das Leben verstanden werden: Das Leben ist ein Weg. Schritt für Schritt gehen, neue Wegstrecken erkunden, Abbiegungen nehmen, Umwege, Irrwege, Durststrecken, leichte und schwere Wege: Facetten, die das Leben und das „Auf-dem-Weg-sein“ prägen. Im Psalm 139 heißt es: „Ich gehe oder liege, so bist du um mich und siehst alle meine Wege.“ Im Gehen ist Gott verborgen-gegenwärtig mit dabei. Im Schauen der Natur, im Schweigen, im Lesen eines Gedankens, im gemeinsamen Gehen oder im Loslassen aller Gedanken – Gott sehen, ihn wirken lassen und finden. Der Mystiker und Dichter Gerhard Tersteegen drückt diese Sehnsucht so schön in den Worten aus: „Wo ich geh, sitz und steh, lass mich dich erblicken...“

An sechs Stationen beim Spaziergang um den Schlachtensee wollen wir innehalten, den Körper wahrnehmen, einen kurzen Gedanken mitnehmen und schweigend weitergehen.

Dazu lade ich herzlich ein und grüße Sie

*Günter Hänsel*

**Termine:** 10. Juli, 28. August, 25. September, 30. Oktober 2021

**Zeit:** 8.30 bis ca. 10.30 Uhr

**Start:** Johanneskirche Schlachtensee

Anmeldung (max. 10 Personen pro Termin) über die Webseite, das Gemeindebüro oder E-Mail-Adresse: guenter.haensel@gemeinsam.ekbo.de

## EINLADUNG FÜR NEUZUGEZOGENE

FREITAG, 20. AUGUST, 16 UHR

Sind Sie neu in Schlachtensee oder wollten Sie immer schon mal „vorbeischauen“? Dann laden wir Sie herzlich zu einem „Willkommenstreffen“ (nicht nur) für Neuzugezogene in die Johanneskirche, Matherhornstr. 37/39, ein.

Damit Sie Ihre Kirchengemeinde kennen lernen und wir uns miteinander bekannt machen können, möchten wir Ihnen die Kirche und das Gemeindehaus zeigen und uns zum Abschluss mit Ihnen bei Kaffee, Tee und selbstgebackenem Kuchen zusammensetzen. Bitte melden Sie sich im Gemeindebüro an. Wir freuen uns auf die Begegnung!

*Philine von Blanckenburg und Sonja Albrecht*

## #BELARUSSOLIDARITY:

100 X SOLIDARITÄT

Ein großer Wunsch der Gefangenen ist es, nicht vergessen zu werden. Auf der Aktionswebsite [www.100xSolidaritaet.de](http://www.100xSolidaritaet.de) sind die Namen und Schicksale aller Inhaftierten veröffentlicht. Schreiben Sie einen Brief an eine/n Inhaftierte/n. Drücken Sie ihre Solidarität aus. Schließen Sie die Gefangenen, ihre Familien, Freundinnen und Freude in Ihre Fürbitte mit ein.

*Pfarrer Günter Hänsel, Pfarrerin Sonja Albrecht  
GKR-Vorsitzende Caroline Zeidler*



## SIE GEHEN GERN SPAZIEREN?

Unter dieser Überschrift hatte ich in der Mai-Ausgabe um AusträgerInnen für unser Nachrichtenblatt geworben. Welch eine freudige Überraschung, dass sich drei Damen und ein Ehepaar gemeldet haben! So konnten nicht nur die beiden vakanten Straßen versorgt werden, sondern zwei Ehrenamtlichen, die in der Corona-Zeit zusätzliche Straßen übernommen hatten, konnten diese wieder abgenommen werden.

Als ich von diesem schönen Erfolg im Beirat erzählte, berichtete Frau Kistler von der Krankenbesuchsgruppe, dass sich auch bei ihnen trotz Corona vier neue Mitglieder gemeldet haben. Wir sind dankbar für das Engagement unserer Gemeindeglieder und hoffen, dass sie Freude an den übernommenen Aufgaben haben.

*Gisela Krehnke*

## ERINNERN. GEDENKEN AN DEN PRAGER FRÜHLING 1968

VERANSTALTUNG AM 21. AUGUST UM 18 UHR  
IN DER JOHANNESKIRCHE SCHLACHTENSEE

Zum Gedenken an den Prager Frühling 1968 wird der bisher unveröffentlichte Bericht von Tamara Reiman vorgelesen. Mit Erinnerung an die damaligen Ereignisse soll diese Veranstaltung auch eine Gelegenheit sein, nach der Bedeutung für die Gegenwart zu fragen.

### Zum Hintergrund:

Im Sommer 1968 hofften die Menschen in Prag, der Hauptstadt der damaligen Tschechoslowakei, auf Frieden und sehnten sich nach Freiheit und Demokratie. Doch der Einmarsch von Truppen des Warschauer Paktes am Morgen des 21. August 1968 machte alle Hoffnungen zunichte.

Die 1932 geborene Tamara Reiman stammte aus der sowjetischen/russischen Stadt Jaroslavl und arbeitete als Dolmetscherin. In dieser Funktion war sie bei den entscheidenden Treffen im Juli/August 1968 zwischen dem sowjetischen und dem tschechoslowakischen Politbüro unter der Leitung von Leonid Breschnew und anderen sowie Alexander Dubček dabei. Die Treffen fanden in Eisenbahnwagons in der Slowakei und der damaligen Ukraine statt.

Bis heute durfte Tamara Reiman nie über die langen, anstrengenden und kräftezehrenden Verhandlungen und ihre Rolle als Übersetzerin der stundenlangen Reden Breschnews berichten. Sie fürchtete um ihr eigenes und das Leben ihrer Kinder und hatte außerdem Angst, nach Sibirien deportiert zu werden. Schließlich konnten sie und ihr Mann Michal nach Berlin emigrieren, wo er als Professor an der FU Politikwissenschaft lehrte. Nach seiner Emeritierung 1995 unterrichtete er bis 2010 an der Karls-Universität in Prag.

Rückblickend lässt sich heute sagen, dass der Prager Frühling eine Aufbruchsbewegung begründete, bei der sich Staaten mehr und mehr von den totalitären Regimen ab- und freiheitlichen Gesellschaften zuwandten. Um die Bedeutung der damaligen Ereignisse für die Gegenwart zu ergründen, haben sich Tamara und Michal Reiman entschlossen, den bisher weder schriftlich noch mündlich publizierten Bericht nun öffentlich zu machen.

*Dr. Iris Kempe*

Eröffnet wird die Gedenkveranstaltung durch ein Grußwort von Pfarrerin Marion Gardei, Beauftragte für Erinnerungskultur und für jüdisches Leben sowie für den Kampf gegen Antisemitismus in der EKBO. Einleitende Worte sprechen: Frau Dr. Anna Kaminsky, Direktorin der Bundesstiftung Aufarbeitung, Herr Dr. Peter Brandt, Historiker und Professor i. R. für Neuere und Neueste Geschichte an der Fernuniversität in Hagen, Till Hagen wird den Bericht von Tamara Reiman in Auszügen vorlesen.

Im ibidem-Verlag erscheint im Herbst 2021 das Buch:

„Europäische Zeitenwende: Prager Frühling  
Zeitzeugenberichte, Analysen, Hintergrunddarstellungen“

ISBN: 978-3-8382-1640-9

Das Buch enthält den Bericht von Tamara Reiman sowie u.a. einen Beitrag von Dr. Anna Kaminsky und Dr. Peter Brandt.

## FRIEDENSGETET UM 19 UHR

Wir beten für Frieden, Gerechtigkeit und Freiheit. Insbesondere soll für die Freilassung inhaftierter Oppositioneller in Belarus gebetet werden. Siehe S. 6.

Um Anmeldung über das Gemeindebüro oder die Webseite wird gebeten. Bitte weisen Sie ein negatives Testergebnis, eine Zweifachimpfung oder eine Genesungsbescheinigung vor.

## WORTE VON JOACHIM GAUCK

BUNDESPRÄSIDENT A.D.



Foto / Copyright: S. Kugler / J. Denzel

Bundespräsident a. D. Joachim Gauck schreibt an Pfarrer Günter Hänsel und wünscht der Gedenkveranstaltung:

„Dass Sie die Initiative von Frau Dr. Kempe aufgreifen und am 21. August mit einer Veranstaltung in Ihrer Gemeinde des Prager Frühlings 1968 gedenken, schätze ich sehr. Ich grüße Sie herzlich und wünsche Ihnen und allen Beteiligten viel Aufmerksamkeit für dieses wichtige Gedenken verbunden mit dem Blick auf eine friedliche(re) Gegenwart und Zukunft.“

## POLITISCHER GOTTESDIENST

Im Gottesdienst am 22. August um 10.30 Uhr predigt Pfarrerin Dr. Ellen Ueberschär zu Markus 7, 31-37. Sie ist evangelische Theologin, war von 2006 bis 2017 Generalsekretärin des Deutschen Evangelischen Kirchentages und seit 2017 Vorstand der Heinrich-Böll-Stiftung. Frau Dr. Ueberschär wird zukunftsweisende Gedanken zu Kirche und Gesellschaft entfalten. Sie ist der Überzeugung: „Die Zukunft des Christentums ist politisch.“

*Günter Hänsel*



Annika A., Nina F., Jesse H., Helene Hanne B., Mia H., Pfarrerin Sonja Albrecht



Max S., Lina S., Merle S., Anna Katharina B., Kevenjari T., Pfarrer Günter Hänsel



Hendrik B., Luise E., Luc B., Pfarrer Günter Hänsel

### KONFIRMATIONEN ALLES ANDERS – UND DOCH SCHÖN!

Bereits bei den Konfirmationen in 2020 haben wir gelernt, dass Flexibilität gefragt ist. In diesem Jahr haben wir an diese Erfahrungen anknüpfen können. Etwa die Hälfte unserer Konfirmand\*innen wurde im Mai in insgesamt 6 Gottesdiensten in kleinen Gruppen konfirmiert. Die Anderen haben sich für einen späteren Konfirmationstermin im August entschieden. Hier freuen wir uns auf 5 weitere Konfirmationen. Trotz aller organisatorischer Fragen, die Corona mit sich brachte, waren es wieder wunderschöne, lebendige Gottesdienste.

Dank des großen ehrenamtlichen Engagements von Clemens Kabel, Hans-Joachim Schulz und Haydar Tekir wurden und werden alle Konfirmationsgottesdienste live übertragen, so dass auch jene, die aufgrund der Personenbeschränkungen nicht vor Ort sein konnten, mitgefeiert haben. Dafür herzlichen Dank!



Pfarrer Günter Hänsel, Antonia B. Wilhelmine G., Ida C.



Richard M.

Jonas S., Carlota J.,  
Tim T., Helena S.,  
Mika S., Pfarrerin Sonja Albrecht

Josua G., Moritz R.,  
Emil Maria K.,  
Pfarrer Günter Hänsel



## MENSCHEN IN DER GEMEINDE

KARIN GERLACH – MUSIKERIN, PÄDAGOGIN, REGISSEURIN

13 Jahre (1997-2010) leitete Karin Gerlach den Kinderchor der Johanneskirche und erarbeitete mit dem Nachwuchs Singspiele, Kantaten, Kindermusicals, Opernaufführungen (z.B. „Wir bauen eine Stadt“, Paul Hindemith, „Ritter Rost und das Gespenst“, Musical, „Zauberflöte“, W. A. Mozart, „Zirkus Fridolin“, Singspiel, „Der Froschkönig“, Operette, das Rock-Musical „Leben im All“). Musik hat das Leben der 1947 bei Halle/Saale geborenen Karin Gerlach schon immer bestimmt. Nach einem Musikstudium am Konservatorium Dortmund (Fächer Konzert-Akkordeon, Konzert-Gitarre, Querflöte, Klavier) und einem weiteren Abschluss in musikalischer Früherziehung leitete sie zwei Akkordeon-Orchester, nahm an Austauschkonzerten und Wettbewerben in England, Niederlande, Schweiz teil und errang Pokale. Sie arbeitete als Musikschullehrerin und Dozentin an der Hochschule Dortmund, war verantwortlich für die Prüfungen im Fach Akkordeon. Karin Gerlach zog 1978 nach Schlachtensee, heiratete 1980 Harry Gerlach (gest. 2020), mit dem sie zwei musikalische Töchter hat - eine hat viele Proben und Aufführungen auf dem Klavier begleitet - und sie freut sich über zwei Enkel, von denen der ältere (8 J.) Klarinette und Akkordeon spielt.

Zurück zu ihrem Musikerinnen-Leben in der Johanneskirche. Karin Gerlach mit ihrer Fähigkeit, Freude am Singen und gemeinsamen Musizieren zu wecken, führte „ihre“ Kinder zu Auftritten bei Sommerkonzerten, Adventssonntagen, Heiligabend; sie sangen bei den Basaren von Terre des Hommes, auf dem Schlachtenseer Markt, in der Tews-, Nord-, Montessori-Grundschule, in Altenheimen, bei Einschulungsfeiern. Jeden Donnerstagnachmittag probten etwa 25 Kinder im großen und kleinen Chor in der Kirche, wobei Humor und Spaß nicht fehlten. Streng sei die Chorleiterin gewesen, wird berichtet, hat von den kleinen Sängern Aufmerksamkeit, Fleiß, regelmäßige Teilnahme, Textlernen verlangt. Die Kinder haben, nicht zuletzt dank Karin Gerlachs Herzlichkeit und Fröhlichkeit, die Erwartungen erfüllt. Die andere Seite erlebt nur die Musikpädagogin und Regisseurin: Zahlreiche Stunden verbringt sie mit der Auswahl, dem eigenen Einüben der Stücke, etliche Proben sind durchzustehen, die ihren Höhepunkt hatten in den gemeinsamen 2-tägigen Übernachtungsfahrten nach Petzow oder zum Ferienkiez Frauensee. Vormittags und nachmittags wurde geprobt, danach freies Spiel, Wanderungen, Badespaß. Die Gemeinschaft wuchs so fester zusammen und die Angst der kleinen Sänger, zu versagen, verlor sich. Und die Eltern halfen mit bei Anfertigung der Kostüme und Kulissen, bei Technik und Transporten zu den Veranstaltungsorten. Aber alle Mühsal ist vergessen, wenn die kleinen Sänger auf die Zeichen der Chorleiterin zu Takt und Ausdrucksstärke gelöst ihre Partien intonieren und zeigen, was sie alles einstudiert und gelernt haben. Dokumente und Bilder der Musik-Aufführungen, Notenhefte, Anweisungen zur Dramaturgie, die Danksagungen mit selbst Gemaltem (z.B. „für fraugerlach von ... Foshckünick“ <Froschkönig>) füllen etliche Ordner. Fotos zeigen einen Auftritt der unverdrossenen kleinen Sänger mit Weihnachtsmützen auf dem Markt. Besonders ein-



drucksvoll und leuchtend präsentieren sich die Chor-Kinder zu Frau Gerlachs Abschiedsveranstaltung im Rock-Musical „Leben im All“ im Oktober 2009: Goldene Sterne zieren ihre dunklen Gewänder, ein funkelnder Komet schweift über eine stilisierte Weltkugel, und ganz vorn eine sich strahlend verbeugende Chorleiterin. Herausragend ist, dass Frau Gerlach ausschließlich auf die Kompetenz der Kinder setzte. So hat sie mit ihrem Chor sämtliche Projekte ohne professionelle Unterstützung gestemmt, Musikwerke intoniert, mit den Kindern die Solo-Partien und die gemeinsamen Gesangs-Passagen einstudiert, musikalisch begleitet von Akkordeon und Schüler-Orchester, manchmal auch von einer CD, bei der die Kinder gern auch mal Play-Back sangen.

Ist Frau Gerlach nicht katholisch getauft?, fragt sich vielleicht manch ein Gemeindeglied. Ja stimmt, aber ihre geistig-seelische Heimat sei halt die Johanneskirche, sagt sie, die verständnisvolle PfarrerInnen und engagierte Gemeindeglieder hat, in der sie einen Nährboden fand für ihre musikalische und künstlerische Entfaltung. So ist die Musikpädagogin Gerlach zu einem festen, beständigen Bestandteil der Gemeinde geworden. Die Chorleiterinnen-Tätigkeit musste sie im Jahr 2010 aufgeben, weil ihre auswärts lebende Mutter pflegebedürftig wurde. Aber sie hat bis 2013 an Heiligabend den Kinderchor betreut, bei den Buß- und Bettagen und den lebendigen Adventskalendern musikalisch mitgewirkt. Bis heute widmet sie sich der älteren Generation, gründete den Singkreis „Happy Oldies“. Mit Akkordeonbegleitung werden alte Schlager der 50-ziger und 60-ziger Jahre und Evergreens gesungen. Seit 1988 singt Karin Gerlach zudem die Sopranstimme im Konzertchor der Johanneskirche und verstärkt seit fünf Jahren den Gemeindecor bei Igor Tschestajew, bei dem sie auch die Anfänge im Orgelspiel erlernte.

Die Gemeinde Schlachtensee wünscht Karin Gerlach, dass sie noch lange Musik ausübt, getreu ihrem Motto: Das Akkordeon ist meine große Leidenschaft und verbreitet viel Fröhlichkeit!

*Susanne Ruster*

## KONFIRMANDEN VOM 13. MÄRZ 1983 GESUCHT

Von einem ehemaligen Gemeindeglied erreicht uns eine ganz besondere Anfrage: Eike Schmidt möchte Kontakt zu seinen Mitkonfirmandinnen und -konfirmanden vom 13. März 1983 aufnehmen. Er hat sehr positive Erinnerungen an seinen Konfirmanden-Unterricht mit dem für die Fragen der Jugendlichen offenen Pfarrer Rolf Thoma sowie sehr engagierten Teamern. Er erlebte den Konfirmandenunterricht als besonders lebendig mit gemeinsamem Gesang, Schauspielerei, Baden im Schlachtensee, einem gemeinsamen Wochemende in Kladow sowie einem gemeinsamen Praktikum in Salzgitter. Die Bibel und das Leben als Christen kamen dabei aber nie zu kurz..

Vielleicht haben andere Ehemalige Interesse an einem Austausch? Eike Schmidt würde sich freuen.

Die gesamte Anfrage sowie ein Foto finden Sie auf unserer Homepage:

[www.gemeinde-schlachtensee.de/index.php?id=8942](http://www.gemeinde-schlachtensee.de/index.php?id=8942)

## BOULESPIELEN

ALTVATERSTRASSE, DONNERSTAG, 15. JULI, 17 UHR

Nach einer langen Coronapause wollen wir unser Boulespiel auf der Grünfläche in der Altvaterstraße gleich hinter dem Bahnhof wieder aufnehmen. Alle sind herzlich eingeladen, Vorkenntnisse sind nicht nötig, Boulekugeln sind vorhanden. Wir treffen uns immer dort am dritten Donnerstag im Monat um 17 Uhr, also auch am 19. August, 16. September, 21. Oktober.

*Dirk Jordan*

*für die Ortsteilinitiative Schlachtensee*

## STOLPERSTEINVERLEGUNG

AM 14. AUGUST

Im Haus Rolandstraße 2 lebte seit 1901 die Familie Gerson. Carl Gerson war einer der ersten Ärzte in Schlachtensee. Er starb schon 1925. Seine Frau Gertrud galt unter den Nazis als Jüdin und wurde 1938 gezwungen, das Haus zu verkaufen. Sie zog zu ihrem Sohn nach Göttingen, der zwar selbst durch einen gefälschten „Ariernachweis“ geschützt war, aber seine Mutter nicht retten konnte.

Gertrud Gerson wurde am 23. Juli 1942 nach Theresienstadt deportiert und dort am 19. November 1943 ermordet, wie es auf dem Stolperstein heißt, den wir im Beisein ihrer Enkelin und anderer Nachfahren am Sonnabend, dem 14. August 2021 um 11 Uhr vor der Rolandstr. 2 verlegen wollen.

Wir laden die Gemeinde dazu herzlich ein und möchten auch noch einmal an das nächste Treffen der AG Spurensuche am 19. August. um 19 Uhr (hoffentlich) im Gemeindehaus erinnern.

*Dirk Jordan*

*für die AG Spurensuche*

## KIRCHE FÜR EINSTEIGER WERBUNG NEIN DANKE?

„Werbung nein danke“ und „keine kostenlosen Zeitungen“. Das sind Aufkleber auf Briefkästen, die jede Austräger:in kennt und die einen doch immer wieder überlegen lassen, ob damit auch unser Nachrichtenblatt gemeint sein könnte und daher nicht in diesen Briefkasten gesteckt werden sollte.

Vom Rechtsverständnis her gelten Nachrichtenblätter weder als Werbung noch als kostenlose Zeitung. Sie bieten vielmehr die Möglichkeit, regelmäßig viele Menschen zu erreichen, auch solche, die nicht unbedingt zur Kirche gehören oder am Gemeindeleben teilnehmen. Das Nachrichtenblatt gibt Menschen Einblick in die Angebote und Planungen unserer Kirchengemeinde und trägt so vielleicht dazu bei, Bindungen zu stärken und Interesse zu wecken. Für viele Menschen ist das Nachrichtenblatt die entscheidende Quelle für Informationen über Glauben und Kirche. Findet dieser regelmäßige Brückenschlag nicht mehr statt, besteht die Gefahr, dass Gemeindeglieder sich immer weniger mit ihrer Kirche verbunden fühlen und schließlich von sich aus den Kontakt abbrechen.

Das Nachrichtenblatt richtet sich aber auch an Menschen, die nicht Mitglied unserer Gemeinde sind, ebenso wenig müssen sie evangelisch sein. Auch für sie mögen Informationen aus dem Gemeindeleben, der Gemeindegemeinschaft sowie über Veranstaltungen rund um die Gemeinde interessant sein. Ebenso sind die geistigen Impulse aus den Gedanken zum Monatsspruch definitiv nicht nur für die eigenen Gemeindeglieder bestimmt. Darüber hinaus weist das Nachrichtenblatt auch immer wieder auf interessante Veranstaltungen außerhalb der Gemeinde hin. Blickt man auf die Veranstaltungsseite unseres Nachrichtenblattes, lässt sich die große Vielfalt in unserer Gemeinde ablesen. Von Sport, über Musik bis hin zu theologischen Gesprächen reicht das Angebot für Menschen jeden Alters in unserer Gemeinde. Diese Themenvielfalt nimmt auch das Nachrichtenblatt auf, um unterschiedliche Menschen ansprechen zu können. Außerdem soll immer ein Themenschwerpunkt im Jahresthema ausführlich von unterschiedlichen Seiten beleuchtet und analysiert werden, dieses Jahr ist es aufgrund der Erfahrungen während der Pandemie die „Digitale Kirche“. Der Blick soll also stets über den Kirchturm unserer Johanneskirche hinausschweifen. Auf keinem Fall aber sollen sich Menschen vom Nachrichtenblatt bedrängt fühlen. Es möchte weder bekehren noch belehren. Wenn Sie also das Nachrichtenblatt unserer Gemeinde nicht empfangen möchten, rufen Sie im Gemeindebüro an, Ihr Wunsch wird an die Redaktion weitergeleitet.

*Beatrix von Foerster*

# JAHRESTHEMA 2021: DIGITALE KIRCHE



DAS EVANGELISCHE  
CONTENTNETZWERK

Sie heißen „Anders Amen“, @juliandthechurch oder @theresaliebt. Was sie verbindet: Sie sprechen in den sozialen Medien über ihren Glauben und ihre Werte. Und sie sind Mitglieder beim Evangelischen Contentnetzwerk yeet.

yeet bringt Menschen zusammen, die mit Leidenschaft in den Sozialen Medien unterwegs sind, ihr Leben im Einklang oder im Clinch mit Gott zeigen, die über die Zukunft der Kirchen diskutieren.

Bislang sind 25 Menschen Mitglieder des Netzwerks; wir nennen sie „Sinnfluencer:innen“. Anders als so genannte Influencer, wollen sie Menschen auf Instagram, YouTube, TikTok und Co nicht zu Kaufentscheidungen anregen. Sie wollen stattdessen vom Sinn ihres Lebens erzählen und damit anderen helfen, sich im eigenen Leben zu orientieren. Sie beeinflussen das Leben anderer, in dem sie den Sinn ihres Lebens (mit-)teilen.

Die yeet-Sinnfluencer:innen sind Pfarrer:innen, Diakon:innen, Vikar:innen, Studierende, Mitarbeitende kirchlicher Institutionen, sowie ein Informatiker und ein Regisseur. Viele von ihnen bieten neben Orientierung im Glauben- und für den Lebensstil auch noch Seelsorge.

Theresa Brückner etwa ist „Pfarrerin für Kirche im digitalen Raum“ im Berliner Kirchenkreis Tempelhof-Schöneberg. Auf Instagram und YouTube ist sie als @theresaliebt unterwegs und hat rund 19.000 Follower:innen. Sie hält dort Andachten, predigt, und berichtet mit der Kamera aus ihrem Alltag, auch kritisch.

Oder Steffi und Ellen Radtke. Sie sind miteinander verheiratet und leben im Pfarrhaus in Eime in Niedersachsen. In ihrem YouTube-Format „Anders Amen“ zeigen sie, wie gut die Verbindung „queer und Kirche und Dorf“ funktioniert. In ihren Videos diskutieren sie nicht nur Glaubens- und Lebensfragen, sondern teilen zudem ihren Alltag im Dorf. Die beiden sehen in ihrem Youtube-Kanal, der mittlerweile mehr als 22.600 Abonnent:innen erreicht, als eine neue Form von Gemeinde. Aber nicht nur Sinnfluencer:innen in Deutschland sind Teil von yeet: Julia Schnizlein ist Pfarrerin in der Stadtkirche in Wien. Auf Instagram entstaubt sie als @juliandthechurch das konservative Kirchenbild, das vielerorts noch existiert, ermutigt Menschen zum Leben mit dem Unvollkommenen und zeigt, wie evangelische Kirche in der österreichischen Diaspora funktioniert.

Die Sozialen Medien ermöglichen persönliche Ansprache, intime Einblicke und Interaktion mit den Follower:innen. Die Menschen, die den Sinnfluencer:innen bei yeet folgen, finden dort diese persönliche Ansprache und einen barmherzigen Blick auf das Leben. Aufgrund der Professionalität ihres Amtes und weil sie Menschen nahe an sich heranlassen, werden die

Sinnfluencer:innen als glaubwürdige und zugewandte Nächste wahrgenommen – auch außerhalb der Kirchenmauern, weil sie mit an den Küchentisch kommen, mit ins Wohnzimmer und auf die Couch.

yeet will den Wert dieser Arbeit aufzeigen und sie unterstützen. Zunächst stärken sich die Mitglieder durch die Vernetzung gegenseitig. Und ganz praktisch unterstützt das Team yeet die Sinnfluencer:innen redaktionell und technisch bei ihrem aufwändigen Engagement. Die bereits erfolgreichen und talentierten Creator werden weiter qualifiziert, damit sie mit ihren Formaten die Menschen erreichen, für die sie in der Weite der Sozialen Netzwerke da sein wollen.

Zudem leisten die meisten von ihnen diese Social-Media-Arbeit ehrenamtlich, die wenigsten (kirchlichen) Angestellten haben dafür einen Stellenanteil. Als von der institutionellen Kirche finanziertes Projekt bedeutet deshalb allein die Gründung des yeet-Netzwerks eine Anerkennung dieser wertvollen Arbeit.

In diesem Sinne versteht yeet es auch als Aufgabe des Netzwerks, die Kanäle der Sinnfluencer:innen bekannt zu machen als Leuchttürme, oder besser gesagt: Kirchtürme der sogenannten digitalen Kirche, die sich in den letzten Jahren zu einer bunten, vielstimmigen Gemeinde entwickelt hat. Damit wirbt yeet bei kirchlichen Institutionen darum, die Bedeutung und das Potenzial dieser lebendigen – digitalen – Räume kirchlichen Lebens zu erkennen und wertzuschätzen.

Auch nach außen hat diese Bewegung im Digitalen Potenzial, das Bild von Kirche aufzumischen. Auf YouTube, Instagram und TikTok erleben junge Menschen Spiritualität, Seelsorge, Glaubens- und Sinnfragen ganz anders, als sie es von der Kirche bisher erwartet hatten. Gerade im vergangenen Jahr, in dieser Zeit des Rückzugs in den privaten Raum, haben die Sinnfluencer:innen Menschen erreicht, die nicht zuerst bei den Kirchen nach Halt und Beistand in der Krise gesucht hätten.

Auch viele säkulare Medien nehmen das wahr: Die yeet-Sinnfluencer:innen sind in zahlreichen Talkshows, Morningshows, Podcasts, Radiosendungen, Zeitschriften und Zeitungen vertreten. So prägen sie das Image der Kirche neu. yeet versteht sich als Sichtbarmachen einer Bewegung in der Kirche, die Energie und Innovationskraft hat und dadurch Wege findet, das Evangelium in geeigneter Sprache in die nächste Generation zu tragen.

Hinter yeet steht eine Redaktion im Gemeinschaftswerk der Evangelischen Publizistik gGmbH (GEP), dem Medienunternehmen der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD).

Die Formate aller yeet-Netzwerkmitglieder sind auf [www.yeet.de](http://www.yeet.de) zu finden.

*Sonja Albrecht*

## DUOKONZERT CONTRA P



Duo Contra P steht einerseits für den Kontrapunkt, wendet sich aber andererseits gegen jegliche Form von Purismus. Das Duo machte insbesondere durch die außergewöhnliche Bearbeitung und kompositorische Erweiterung der Bach'schen Inventionen auf sich aufmerksam.

## DIE UNBEKANNTEN SCHUMANNS

Auf dem Programm der Sopranistin Judith Hoffmann und der Pianistin Nare Karoyan stehen die späten Kompositionen von Robert Schumann und die Vertonung seiner Jugendlyrik durch Anno Schreier (Auftragskomposition), die literarischen Werke von Felix und Eugenie Schumann sowie die selten aufgeführten Kompositionen von Clara Schumann. Beide Musikerinnen teilen seit ihrer Jugend eine Begeisterung für die Musik der Familie Schumann und den Wunsch auch deren unbekanntere Stücke aufzuführen. Nare Karoyans Liebe zu der Musik von Robert Schumann begann in einem überfüllten Raum des Konservatoriums in Jerewan. Wann immer Judith Hoffmann in ihrer Jugend inneren Ausgleich brauchte, griff sie zu einer Kassette mit einer Aufnahme des Klavierkonzerts a-moll, op. 54 von Schumann. Beide Musikerinnen teilen also seit ihrer Jugend den Wunsch, sich intensiv mit der Musik der Familie Schumann auseinanderzusetzen und sie aufzuführen.

## DRINGENDER AUFRUF DER KONZERTGRUPPE

Unsere Johanneskirche ist voll von Musik. Dazu gehören auch die Gastkonzerte, die einmal im Monat stattfinden. Musiker aller Art bewerben sich gerne für einen Termin in unserer Kirche. Um das alles zu sortieren, zu koordinieren, vorzubereiten und zu betreuen, gibt es eine kleine Gruppe Ehrenamtlicher, die diese Aufgaben übernommen hat. Haben Sie Interesse uns bei dieser interessanten Aufgabe zu unterstützen? Rufen Sie mich an, und erfahren Sie mehr über unsere Arbeit und wie Sie uns helfen können. Wir freuen uns auf Sie!

*Inge Borchert  
Tel.: 488 29 748*

## KONZERTE IN DER JOHANNESKIRCHE

**Sonntag, 18. Juli, 17 Uhr**

### MUSIK DER BERLINER SCHULE

Die kleine Barockband unter der Leitung von Matthias Hase  
Werke von J.G. Janisch, Christoph Schaffrath u.a.

\*\*\*

**Samstag, 31. Juli, 18 Uhr**

### DUOKONZERT CONTRA P

Ulrich Roloff: Flöte/Altflöte  
Hiko Iizuka: Bassflöte/Subkontrabassflöte

Musik von Carl Philipp Emanuel Bach,  
Johann Sebastian Bach und Marin Marais

\*\*\*

**Samstag, den 7. August um 11 Uhr**

### WOLFGANG AMADE

eine Mozart Revue mit den „Ladystrings“

\*\*\*

**Sonntag, 22. August, 17 Uhr**

### MUSIK UND LESUNG

Judith Hoffmann (Sopran), Nare Karoyan (Klavier)  
Malin Nagel (Regie)

Dazu werden Texte der Familie Schumann vorgelesen.

Aller Eintritt ist frei / Spenden werden erbeten

## ANZEIGEN

# BUCH

HANSEN

Altvaterstrasse 2  
14129 Berlin  
Mo. - Fr. 9 - 18:30 Uhr  
Sa. 9 - 14 Uhr  
Telefon: 030 / 80 40 15 40  
[buch-hansen@web.de](mailto:buch-hansen@web.de)

**BED AND BREAKFAST**  
in Berlin-Zehlendorf

**Ilse Bley**

Am Heidehof 42 Fon: 030 802 36 11  
14163 Berlin E-Mail: [ilse\\_bley@yahoo.de](mailto:ilse_bley@yahoo.de)

## KINDER UND JUGEND

<b>Eltern-Kind-Gruppe</b> donnerstags Frau Westermann, wessim@web.de	Gemeindezentrum 16.00-18.00 Uhr
<b>Kinderkirche</b> Termin bitte im Gemeindebüro erfragen	Johanneskirche
<b>Kids on board</b> dienstags mit Heike Tippelt	Gemeindezentrum 16.30 - 17.30 Uhr
<b>Kinderchor</b> 6-8 Jahre: donnerstags 9-12 Jahre: donnerstags Ada Belidis, Tel. 226 848 33	Johanneskirche 15.30 - 16.15 Uhr 16.30 - 17.15 Uhr
<b>Gitarrenkurse</b> montags	Gemeindezentrum 15.00 - 18.00 Uhr
<b>Junge Gemeinde</b> donnerstags online-Angebot unter emeihanna@gmail.com erfragen	
<b>Junge Erwachsene</b> Termin bitte bei A. Thieme erfragen: emeihanna@gmail.com	Gemeindezentrum

## KIRCHENMUSIK

<b>Konzertchor</b> donnerstags nach vorheriger Absprache, Tel. 0178-4211216	Johanneskirche 19.30 - 22.00 Uhr
<b>Frauenchor</b> montags, Ada Belidis, Tel. 226 848 33	Johanneskirche 18.00-19.00 Uhr
<b>Johanneskantorei</b> dienstags, Igor Schestajew	Johanneskirche 19.30 - 21.00 Uhr
<b>Blechbläserensemble</b> freitags Kontakt: Traugott Forschner, 0174-3925564 t.forschner@ekbo.de	Gemeindezentrum 18.30 Uhr
<b>Posaunenchor</b> dienstags	Gemeindezentrum 19.15 Uhr
<b>„Happy Oldies“</b> Singen für ältere Menschen mit Karin Gerlach 1. und 3. Dienstag	Gemeindezentrum 11.00 - 12.00 Uhr

## GLAUBE UND GEMEINSCHAFT

<b>Theologie und Glaubensfragen</b> auf Anfrage im Gemeindebüro	
<b>Frauengruppe</b> Mittwoch, 4. August, Dampferfahrt Montag, 30. August 19.30 Uhr, Gemeindehaus Gespräch mit einer Vertreterin von Medical Care Anfrage bei Gisela.Krehnke@gemeinsam-ekbo.de	
<b>Frauengruppe Blickwechsel</b> Dienstag, 24. August Anfrage bei beatrixfoerster@gmail.com	Gemeindezentrum
<b>Besuchsdienstkreis</b> Mittwoch 25. August	Gemeindezentrum
<b>Krankenhausbesuchsdienst</b> auf Anfrage im Gemeindebüro	Hubertus-Krankenhaus
<b>terre des hommes</b> mittwochs Basar-Café Freitag, 13. August	Gemeindezentrum 10.00 - 12.00 Uhr
<b>Literarische Teestunde</b> Entfällt im Juli und August	Gemeindezentrum 15.00 Uhr
<b>Volkstanzgruppe</b> 1., 8., 15., 22. und 29. Juli	Gemeindezentrum 19.00 - 21.00 Uhr
<b>Erzählcafé</b> Anfrage bei Nicole Herlitz	Gemeindezentrum 0172-203 34 39

**Schreibwerkstatt**  
neuer Termin wird ab September bekannt gegeben

### KOSTENPFLICHTIGE FAMILIENBILDUNGSKURSE

<b>Beweglichkeitstraining nach Dr. Pohl</b> Sabine Ross, Tel. 80 90 34 60	Gemeindezentrum dienstags 14.00 - 15.30 Uhr
<b>Die Feldenkrais-Methode</b> Juliane Brandes	Gemeindezentrum mittwochs 13.30 - 14.45 Uhr

**Krankenschwester in Festanstellung**  
sucht dringend eine 2-Zimmerwohnung  
im Südwesten Berlins  
(Zehlendorf, Schlachtensee, Nikolassee).

Telefon: 815 57 90 oder  
Mobil 0171-6261360

Spannungen im Erbfall?  
mit Kindern? Nachbarn? Partner?  
**Dr. Matthias Bruhn**  
Ihr Familien- /Wirtschaftsmediator  
aus Schlachtensee, Elvirasteig 28, 14129 Berlin  
☎ 53 79 00 35 bruhn-mediation.de  
kontakt@bruhn-mediation.de

Unterkunft für ihre Gäste  
**Ferienwohnung  
in Schlachtensee**  
60 qm, bis 4 Personen  
beste Ausstattung, ruhig, hell,  
verkehrsgünstig (Nähe Mexikoplatz)  
Tel.: 801 76 73  
oder 0172 - 381 76 72

## „Nur ruhiges Gefühl der Gegenwart ist Glück.“

Friedrich Rückert: Werke, Band 2, Leipzig und Wien [1897]

Um Sie bei diesem Ziel zu unterstützen, zu begleiten  
bringe ich für diese Aufgabe als zertifizierter ILP-Coach  
eine fundierte Ausbildung mit. Das Wichtigste ist dabei  
die Empathie und Herzenswärme, die meine Klienten  
als wertvoll für das Besprechen ihrer Themen schätzen.

Das Thema Beziehung ist ein häufiges. Ob in einer  
Partnerschaft, zu den Kindern, den Eltern, bei der Arbeit  
oder die Beziehung zu sich selbst. Es braucht manch-  
mal ein unbekanntes, neutrales Gegenüber, um Klarheit  
zu bekommen und die Schritte zum „Glück“ zu gehen.

Ich bin gerne für Sie da und freue mich auf ein  
unverbindliches Kennenlerngespräch und Ihren Anruf  
unter 0163 35 48 740.

„Kleine Remise“ in der  
Matterhornstraße 62 | 14129 Berlin  
3 Min. zum S-Bahnhof Schlachtensee (S1)  
kontakt@paarcoaching.berlin  
www.paarcoaching.berlin

**MARTINA REICHARDT**  
COACHING | PAAR · SINGLE · FAMILIE

VERGOLDERMEISTERIN

Königin-Luise-Str. 49  
Domäne Dahlem – 14195 Berlin

**ANJA  
ISENSEE**

www.anja-isensee.de  
vergolderin@anja-isensee.de  
Tel 030 / 311 63 483  
Mobil 01577 / 15 97 417

**IMMOBILIEN**  
Olaf Goltz

diskret – unabhängig – erfolgsorientiert

Suche für vorhandenes Klientel  
Häuser, Villen, Eigentumswohnungen jeder Art

Wir bringen Ihr Geld in Sicherheit

Urselweg 12  
14163 Berlin  
Tel. 030 80498043  
eMail: o-goltz@t-online.de

Beratung  
Bewertung  
Vermittlung  
Verwaltung  
Hausbetreuung

**BAUHOFF**  
KING NEUMANN UND SOHN GMBH & CO. KG

- Dachdeckermeister
- Bauklempner
- Gerüstbau
- Bautechniker Hochbau

Laubenweg 5  
14959 Trebbin / OT Glau

Tel.: 033 731 / 1 56 93  
Fax: 033 731 / 1 06 46

www.bauhof-neumann.de • info@bauhof-neumann.de

**Dipl. Kfm. Reinhard Palmen**

Wirtschaftsprüfer  
Steuerberater

Argentiner Allee 22b, 14163 Berlin  
Tel: +49 (0)30-80902331  
Fax: +49 (0)30-80902332  
E-Mail: steuerberater@palmen-berlin.de  
www.palmen-berlin.de

**ENGEL & VÖLKERS®**

**Besonderer Service für besondere Kunden!**  
Engel & Völkers Berlin Büro Zehlendorf  
Matterhornstraße 60, 14129 Berlin  
Telefon +49-(0)30-801 08 10  
BerlinZehlendorf@engelvoelkers.com  
www.engelvoelkers.com

**Alebo**  
Inhaberin: Sabine Melzer

Physiotherapie Heilpraktik Osteopathie  
für Babys, Kinder und Erwachsene

Gartenstraße 19 | 14169 Berlin  
Tel. 81 86 28 95 | Mail: info@alebo-berlin.de

**GREVE**  
Bestattungen

Tag und Nacht  
**803 76 85**  
gegenüber S-Bhf Nikolassee

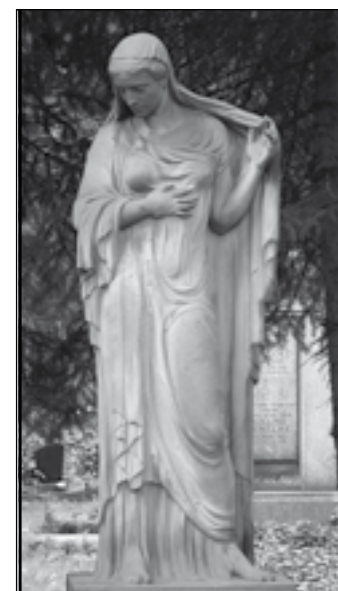
www.greve-bestattung.de

**MALERMEISTERBETRIEB  
GEBRÜDER BERG**

Grunewaldstr. 27, 12165 Berlin  
Telefon / Fax: 030 859 32 64  
Funktelefon: 0179 463 24 41

ANGEBOTE  
KOSTENLOS!

## ANZEIGEN



**Himmelsleiter**  
... das Unfassbare begreifen

Dem Tod und dem Leben zugewandt.  
Wir nehmen uns Zeit für Sie. Wir hören zu,  
wir unterstützen, wir geben Impulse.  
Wir sind an allen Tagen des Jahres zu jeder  
Stunde erreichbar.

Tel. 030-390 399 88 | Mobil 0172-366 88 22  
info@himmelsleiter.berlin | www.himmelsleiter.berlin  
Himmelsleiter Bestattung Bernd Tonat | Dipl. Psych.  
Unter den Eichen 84 | D12205 Berlin



- ✓ Wohnen bleiben.
- ✓ Erbe regeln.
- ✓ Mehr Geld im Alter.

**Infoveranstaltung** für Immobilieneigentümer  
im Rentenalter

→ **Immobilienverrentung**  
**5 Modelle und Angebote im Vergleich**

Nächste Veranstaltungen

**Mi, 28.07.2021 um 15:30 Uhr**  
Hotel Palace Berlin, Budapester Straße 45  
10787 **Berlin-Charlottenburg**

**Mittwoch, 18.08.2021 um 15:30 Uhr**  
Seminaris CampusHotel Berlin  
Takustraße 39, 14195 **Berlin-Dahlem**

+ 5 weitere Termine in Berlin

**Andreas Hoffmann**  
Dipl.-Wirtsch.-Ing. (FH), Sachverständiger  
für Immobilienbewertung (EiPOS)

**Jetzt kostenlos anmelden  
und informieren!**

**030 810 31966**

**ANDHOFF  
HAUSRENTE**

**ANDHOFF Immobilien GmbH,**  
Europa-Center, 10789 Berlin  
www.andhoff-hausrente.de

Ihr Spezialist für  
**Immobilienverrentung**  
in Berlin und Umland





## GOTTESDIENSTE IN DER JOHANNESKIRCHE

<b>5. Sonntag nach Trinitatis</b> 4. Juli mit Abendmahl	10.30 Uhr Pfarrer Hänsel
<b>Abendgottesdienst</b> „Dankbar leben“	<b>18.00 Uhr</b> Pfarrer Hänsel
<b>6. Sonntag nach Trinitatis</b> 11. Juli	10.30 Uhr Pfarrer Hänsel
<b>7. Sonntag nach Trinitatis</b> 18. Juli	10.30 Uhr Vikarin David
<b>8. Sonntag nach Trinitatis</b> 25. Juli mit Abendmahl	10.30 Uhr Pfarrer Albrecht
<b>9. Sonntag nach Trinitatis</b> 1. August Picknickdecken-Gottesdienst	10.30 Uhr Pfarrer Albrecht
<b>10. Sonntag nach Trinitatis: Israelsonntag</b> 8. August	10.30 Uhr Pastorin Schridde, Pfarrer Hänsel
<b>Schulanfangsgottesdienst</b> 13. August	<b>16.30 Uhr</b> Kirche zu den Heiligen 12 Aposteln
<b>11. Sonntag nach Trinitatis</b> 15. August	10.30 Uhr Pfarrer Hänsel
<b>Konfirmation</b> <b>Konfirmation</b>	14.00 Uhr, Pfarrer Hänsel
<b>Friedensgebet</b> 21. August	<b>19.00 Uhr</b> Pfarrer Hänsel
<b>12. Sonntag nach Trinitatis</b> 22. August	10.30 Uhr Pfarrer Dr. Ueberschär, Pfarrer Hänsel
<b>Konfirmationen</b> 28. August	11.00 Uhr, Pfarrer Albrecht 14.00 Uhr, Pfarrer Albrecht
<b>13. Sonntag nach Trinitatis</b> 29. August, mit Abendmahl und Kindergottesdienst	10.30 Uhr Pfarrer Dr. Bethge
<b>Konfirmation</b> 29. August	<b>14.00 Uhr</b> Pfarrer Albrecht
<b>14. Sonntag nach Trinitatis</b> 5. September	10.30 Uhr, Aussendung der Freiwilligen von Aktion Sühnezeichen Friedensdienst mit Abendmahl Pfarrer Albrecht

## GOTTESDIENSTE IM HUBERTUS-KRANKENHAUS

Die Gottesdienste im Hubertus Krankenhaus fallen aufgrund der Corona-Pandemie zur Zeit aus.  
Wir bitten um Ihr Verständnis.

## WIR DENKEN AN:

<b>BESTATTUNGEN:</b>	
Lutz Gerhard Christian B.	78 Jahre
Edith Gisela Marianne L.	96 Jahre
Axel O.	64 Jahre

## KONTAKTE

**Gemeindekirchenrat** Vorsitzende: Caroline Zeidler  
zu erreichen über das Gemeindebüro

**Gemeindebüro: vom 19. – 31.7. nur  
Mittwoch und Freitag 10 - 12 Uhr  
Der AB wird regelmäßig abgehört.**

Matterhornstr. 37/39, 14129 Berlin  
Silja Schwarz und Karin Putzke  
Tel. 80 90 22 50, Fax: 80 90 22 52

**E-mail: kontakt@gemeinde-schlachtensee.de**  
[www.gemeinde-schlachtensee.de](http://www.gemeinde-schlachtensee.de)

**Pfarrer**in Sonja Albrecht  
Ilsesteinweg 4a, Sprechzeiten nach Vereinbarung  
(außer montags) Tel. 78 89 04 01 oder über die Küsterei  
E-mail: s.albrecht@gemeinde-schlachtensee.de

**Pfarrer** Günter Hänsel  
Sprechzeiten nach Vereinbarung (außer freitags)  
Tel. 0176 542 672 26 oder über die Küsterei  
E-Mail: guenter.haensel@gemeinsam.ekbo.de

**Vikarin** Marika Elena David  
(außer samstags) Tel. 0159 062 939 22  
Email: marika.elena.david@gemeinsam.ekbo.de

**Kirchenmusiker** Igor Schestajew  
Tel. 21 00 54 89, E-mail: igor.shestaev@web.de

**Projektkoordinatorin GiG** (Getragen in Gemeinschaft)  
Nicole Herlitz, Matterhornstraße 37-39, 0172 203 34 39,  
nicole.herlitz@teltow-zehlendorf.de

**Hauswart:** Mustafa Fidanboy, Tel : 0178 811 25 35

**Kindertagesstätte** Dubrowplatz 4  
Leitung Heike Pellmann, Sprechzeiten: Dienstag, 10-12 Uhr  
Tel. 802 60 92, E-mail: schlachtensee@kitaverband-mw.de  
[www.kitaverband-mw.de](http://www.kitaverband-mw.de)

**Diakoniestation Zehlendorf-West**  
Potsdamer Chaussee 69a, 14129 Berlin  
Montag-Freitag, 8.30-18 Uhr, Tel. 81 09 10 33

**Spenden** Kreiskirchliches Verwaltungsamt Berlin Süd-  
West, IBAN: DE50 5206 0410 3603 9663 99  
BIC: GENODEF1EK1  
Stichwort „Schlachtensee + Verwendungszweck“  
Die Gemeinde führt keine Haussammlungen durch.

**Ev. Förderungsverein Schlachtensee e.V.**  
Harald von Trotha, Vorsitzender  
foerderungsverein@gemeinde-schlachtensee.de  
IBAN: DE73 1001 0010 0021 6281 04, BIC: PBNKDEFF 100 100 10

## Impressum

Das Nachrichtenblatt der Gemeinde Schlachtensee wird vom  
Gemeindekirchenrat herausgegeben. Redaktion: Sonja Albrecht,  
Marika Elena David, Beatrix v. Foerster, Till Hagen, Günter Hänsel,  
Susanne Rüster, Friederike Wehnert, Sophie v. Wulffen. Namentlich  
gezeichnete Artikel stellen nicht unbedingt die Meinung des Her-  
ausgebers dar. Die nächste Ausgabe erscheint am 29. August,  
Redaktionsschluss: 10. August

**GEÄNDERTE ZEITEN  
IN DEN FERIEEN**